

Verkehrsberuhigung (Konzepte)

Seit Anfang der 90er Jahre sind in zahlreichen Stadtquartieren sowie in den Wohnquartieren der Gemeinden Tempo-30-Zonen entstanden. Mit einer neuen gesetzlichen Regelung, welche auf den 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, wurde die Einführung von Tempo-30-Zonen wesentlich vereinfacht.

Die Planung und Realisierung einer Tempo-30-Zone wird in verschiedenen Phasen durchgeführt:

- Verkehrsgutachten (Eignung des Gebietes)
- Massnahmenplanung, Kostenschätzung
- Detailprojektierung, Ausführung
- Nachkontrolle

Tempo-30-Zone Bertschenacker Oberwil

Für die Tempo-30-Zone Bertschenacker Oberwil sind die obigen vier Phasen in den Jahren 1997-2000 durchgeführt worden. Als Massnahmen sind insbesondere ergriffen worden:

- Torsituationen bei der Einfahrt in die Tempo-30-Zone (in der Regel Einengung vor dem ersten Parkfeld mit sog. «Basler Gatter» und der Zonensignalisation).
- Rondellen in der Mitte von Knoten machen auf den Gefahrenpunkt aufmerksam und reduzieren

die Geschwindigkeit auf allen vier Zufahrtsachsen (wurde insbesondere dort vorgesehen, wo die Vorrtrittsregelung aufgehoben wurde).

- Mit einer versetzten Anordnung der Parkfelder entstehen horizontale Versätze und der Strassenraum wird optisch eingeeengt, was zu einer langsameren Fahrweise führt.



Mit Rondellen in der Mitte der Knoten sowie mit versetztem Parkieren wird eine Verkehrsberuhigung angestrebt.

Projekt	Tempo-30-Zone Bertschenacker Oberwil
Bauherrschaft	Gemeinde Oberwil
Referenzperson	
Bausumme	
Erbrachte Leistungen	1997 Verkehrsgutachten 1998 Massnahmenplanung 1999 Realisierung 2000 Nachkontrolle
Zeitraum	1997 – 2000

8002F PRB-VP9 Tempo-30-Zone Bertschenacker Oberwil v02-00-00 / 11.12.2012 / mus